



„Singen aktiviert den ganzen Körper und erspart das Workout“: Schon beim locker-flockigen Einstimmen herrscht beim „Elze singt“-Projekt gute Laune.

FOTOS: APPEL



Durch das zwanglose Singen kommen Menschen zusammen – dieser Grundgedanke des Projekts wird von der ersten Sekunde an gelebt.

Das Grinsen gehört zum Trällern

„Elze singt“: Musikalisches Projekt im Netzwerk-Ladentreff erfreut sich großer Resonanz

VON SVEN APPEL

Elze – Das wichtigste Ziel hatte die Nachbarschaftshilfe Netzwerk Zukunft schon erreicht, ehe überhaupt der erste Ton gesungen war: Mit 34 angemeldeten Sängern und ein paar spontanen Teilnehmern hat das Angebot des ungezwungenen gemeinsamen Trällerns Menschen zusammengeführt. Schon beim Betreten des Ladentreffs der Generationenhilfe hatten die meisten ein Lachen im Gesicht, das die Vorfreude der Teilnehmer auf das Singen verrät. Das Grinsen sollte die Sänger nach Möglichkeit auch durch den Abend begleiten, empfahl Kerstin Grosse. „Im-



„Immer schön grinsen, denn Singen macht Spaß“, motiviert die Kulturpädagogin Kerstin Grosse zum ungenierten Mitmachen.

mer schön grinsen, denn Singen macht Spaß“, erinnerte die Kulturpädagogin, die die muntere musikalische Zusammenkunft durch den Abend führte, die Teilnehmer mehr als einmal. Schnell wurde deutlich: Das straffe Regiment eines Chores, der sich gezielt auf ein Konzert vorbereitet, muss beim Projekt „Elze singt“ vor der Tür bleiben. Hier geht es einfach darum, gemeinsam mit Gleichgesinnten nach Herzenslust zu trällern, den ansteckenden Spaß daran mit anderen zu teilen. Niemand musste sich verstecken, nur weil seine Stimme nicht ganz so geübt glänzt. „Singen aktiviert den ganzen Körper. Ein komischer Ge-

sichtsausdruck gehört unweigerlich dazu“, motivierte die Vorsängerin schon beim „Locker machen mit Bauchwackeltrommel“ zum ungenierten Mitmachen. Der Beamer, der aufgebaut war, um Liedtexte an die Leinwand zu werfen, konnte zunächst ebenso ausgeschaltet bleiben wie das Keyboard. Mit „Jeden Morgen, wenn ich aufwach, singe ich ein Lied“ entwickelte die Gruppe aus einem anfänglichen Sprechgesang nach und nach eine Melodie, variierte diese in Tempo und Lautstärke, baute Fingerschnippen, Fußstampfen und sogar gegenseitiges Abklatschen ein – und im Nu war ein gemeinsames Lied geboren, für

das es weder Noten- noch Textblätter benötigte, sondern nur die Lust aller am befreiten Aufsingen und die Bereitschaft, die eine oder andere Erwartung über Bord zu werfen. Denn schließlich hätte vermutlich kaum einer der Teilnehmer im Vorfeld erwartet, dass man die Volkslieder „O du lieber Augustin“ und „Wachet auf, wachet auf, es krähte der Hahn“ sowie den basslastigen Sprechgesang „Pump mir ne Mark“ als sogenanntes „Quodlibet“ singen kann – alle drei Melodien erklangen nicht aneinandergerichtet, sondern gleichzeitig. Das Ergebnis dieses munteren Durcheinanders war nicht nur ein durchaus hörbares,

sondern spiegelte auch das zweite große Ziel des Projekts wider: durch das gemeinsame Singen gute Laune aufleben zu lassen.

Noch drei Termine

Drei weitere Treffen unter dem Motto „Elze singt“ sind für den 18. Februar, 17. März und 21. April, jeweils von 19 bis 21 Uhr, im Ladentreff geplant. Wer nicht bei der ersten Runde dabei war, aber Lust hat, mitzusingen, kann sich bei Sabine Mensing von der Stadt Elze unter der Rufnummer 05068/46414 und per Mail an s.mensing@elze.de anmelden.